

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 50

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wollen zu sehen, hat stets das ungetrübteste beste Einvernehmen zwischen uns bestanden, und Sie haben sich durch Ihre Amtsführung das volle Anrecht auf unsere Hochachtung erworben.“

(Schwz. Bundesblatt Nr. 55.)

A u s l a n d.

Deutschland. (Tambouren-Literatur.) Im Musikverlag von Louis Dertel in Hannover ist eine vollständige theoretisch-praktische Trommelschule zum Selbstunterricht, sowie zum zweckmäßigen Gebrauch für Tambourlehrer, Regiments- und Battalions-Tambouren der deutschen, österreichischen, französischen, schweizerischen und russischen Armeen von A. Kling erschienen. Dieselbe bildet ein Heft in Quart und kostet Gr. 3. 15.

Österreich. (Stenographischer Unterricht in den Militärschulen.) Das Ziel, welches für die Militärschulen von vielen Seiten seit Jahren vergebens angestrebt wird, nämlich die obligate Einführung der Gabelsbergerischen Stenographie in den Militärschulen ist zu Folge Instruktionen für die k. k. Truppenschulen des österreichischen Heeres vom Jahre 1880 bereits erreicht, indem die Stenographie an allen k. k. Kadettenschulen und an einigen Militär-Erziehungsanstalten als obligates Lehrgegenstand eingeführt ist. Dies ist in erster Linie der Fürsorge der Militär-Behörden zu danken, welche in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit der Stenographie auch für militärische Zwecke diese Einführung angeordnet haben. Nach dem Lehrplane der militärischen Lehranstalten wird als Erfolg des Unterrichtes die Erlernung der Geschwindsschrift in einer Schnelligkeit von 70 bis 80 Wörtern in der Minute verlangt, und wird die Erlernung der Stenographie zugleich als Wiederholungsunterricht in der deutschen Sprachlehre betrachtet und in diesem Sinne behandelt. Gegenwärtig werden an den Infanteries-, den Kavalleries-, Artillerie- und Pionier-Kadettenschulen u. s. w., zusammen an 18 Militär-Bildungsanstalten 2270 Schüler unterrichtet. Es wird in den Berichten über die Unterrichtserfolge der erwähnten Militäranstalten betont, daß dem Unterrichte in der Schnellschrift mit so großer Lust und Liebe nachgekommen wird, daß die Stenographie in der österreichischen Armee die ausgebreiteste Verwendung finden wird.

Österreich. (Die Ernennung eines zweiten Vize-Admirals) ist kürzlich erfolgt und zwar ist der bisherige Konter-Admiral Georg von Milloßich bei Gelegenheit des November-Avancement zum Vize-Admiral ernannt worden. Milloßich hat sich in den Feldzügen 1848/49, 1859 und 1866 durch Tapferkeit und Entschlossenheit vielfach hervorgethan; in der Seeschlacht von Lissa hat er mit einer Holzfregatte die italienische Panzerfregatte Palestro in Grund gehobt. Seit mehreren Jahren dem k. k. Marineministerium zugethieft, soll Milloßich sich große Verdienste um Vereinfachung der Administration und Abstellen alter Missbräuche erworben haben. In Anerkennung dieser Verdienste hat der Kaiser außerordentlicher Weise die erwähnte Beförderung vorgenommen, obgleich keine Stelle unbesetzt war.

Frankreich. (Bewaffnung der Spießeute der Infanterie.) In Frankreich sind die Trompeter von jeher mit dem gewöhnlichen Infanteriegewehr ihres Truppenkörpers (welches sie angehängt tragen) bewaffnet gewesen. Es ist dieses sehr zweckmäßig, da dadurch die Zahl der Gewehrtragenden vermehrt wird und man unter Umständen im Gefecht von den bewaffneten Trompetern guten Nutzen ziehen kann. Nach einer Ordonnanz des Kriegsministers sollen jetzt auch die Tambouren und zwar mit einem Revolver bewaffnet werden. Die „Armée française“ ist damit nicht einverstanden, nach ihrer Ansicht wird die Einheit der Bewaffnung der Infanterie dadurch gestört. In Zukunft habe man Kombattanten mit dem Gewehr und Kombattanten mit dem Revolver. „Die letztere Rolle können die Tambouren aber erst auf 25 Meter vom Feind übernehmen und da ihnen für diesen Augenblick bereits eine andere Aufgabe gestellt ist, nämlich zum Angriff zu schlagen, so werden sie der doppelten an sie herantretenden Forderung nur genügen können, wenn sie mit der linken Hand trommeln und mit der rechten schließen.“

Frankreich. Die Organisation des administrativen Kontroll-Korps der Armee ist nunmehr perfekt geworden. In dem dies-betreffenden Berichte an den Präsidenten der Republik sagt der Kriegsminister unter Anderem:

Das Kontroll-Korps, welches einzigt und allein vom Kriegsminister abhängt und seine Dienste nur als delegirt vom Kriegsminister ausübt, muß in vollster Unabhängigkeit von allen militärischen Chefs organisiert sein, demzufolge muß es eine eigene Hierarchie besitzen, ohne Assimilation von Chargengraden und ihren Vorrechten im Heere.

— (Ein Versuch zur Einführung eines Offiziersstornisters) findet in der Armee wenig Beifall. — Man ist mit dieser Neuerung nicht einverstanden, indem man hervorhebt, daß zur Stunde der Subaltern-Offizier bereits obligatorisch mit einem Revolver, einem Fernrohr, einer Kartentasche und einem selbstzutragenden Paletot versehen ist, was an und für sich schon des Guten viel zu viel darstellt.

Aufland. (Die Einführung eines Repetirgewehres des Mauser-Systems) ist so gut wie beschlossen, nachdem die Seltens des Garde-Grenadier-Regiments angestellten Versuche sehr günstige Ergebnisse gezeigt haben und auch festgestellt worden ist, daß die Umänderung der jetzigen Bewaffnung nach dem vorgeschlagenen System mit verhältnismäßig geringen Kosten bewerkstellt werden kann. (Neue Milit. Blätter.)

Vorläufige Anzeige.

Der Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner

wird auch für das Jahr 1883 herausgegeben, erscheint aber in Folge des durch den Tod seines Begründers und bisherigen Herausgebers veranlassten Redaktionswechsels etwas später als sonst, nämlich im Laufe des Januars 1883. Die Oberleitung der Redaktion hat Herr Oberst Isler zu übernehmen die Güte gehabt, nachdem er sich der Mitwirkung einer Anzahl hervorragender Offiziere versichert hatte, die sich gleich ihm aufs lebhafteste für den beliebten und als instruktiv erprobten Taschenkalender interessieren. Dank diesem Zusammenwirken berufener Kräfte wird der 1883er Taschenkalender nicht nur besonders reich an gediegenen Originalartikeln sein, sondern auch seine Brauchbarkeit in Folge verschiedener praktischer Neuerungen wesentlich erhöht werden, so dass er sich mehr und mehr zu dem entwickelt, wozu ihn sein Begründer bestimmt hatte: ein unentbehrlicher Begleiter unserer Wehrmänner jeder Waffe und jedes Grades zu sein.

Trotz des nicht unerheblichen Mehraufwandes des Verlegers für die Ausstattung des Kalenders bleibt dessen Preis unverändert 1 Fr. 85 Rp.

Frauenfeld, Anfangs Dezember 1882.

Der Verleger: J. Huber.

Seeben erschien:

Strategisch - taktische Aufgaben nebst Lösungen

der Allgem. Illustrirten Militär-Zeitung.

gr. 8°. mit 2 Plänen. Preis 1 M. 50.

An den Lösungen dieser Aufgaben arbeiten hochgestellte Offiziere, Generäle und Generalstabs-Offiziere. Die Lösungen dürfen daher auf allgemeines Interesse Anspruch machen, da sie einen vollkommen autoritären Charakter tragen.

Hannover.

Helwing's Verlag.

In unserm Verlage erschien:

Der Dienst zu Pferde bei der Infanterie

mit Berücksichtigung

der dabei maßgebenden Anforderungen

von einem älteren Infanterie-Offizier.

100 Seiten, gebetet. Preis 2 Mark.

Wir verweisen auf die vielen vorzüglichen Beurtheilungen in den Militär-Zeitschriften.

Hannover. Helwing'sche Verlagshandlung.